

350 Menschen sind für den Kreisverband im Ehren- und Hauptamt aktiv

Mehr als Blutspenden: Das DRK im Dienst für alle

Von Dr. Thorsten Böth,
Kreisgeschäftsführer
DRK-Kreisverband Wuppertal

Viele Wuppertalerinnen und Wuppertaler kennen das Deutsche Rote Kreuz (DRK) über die regelmäßigen Blutspendetermine in unserer Stadt. In unseren Krankenhäusern und Notaufnahmen wird täglich Blut benötigt – sei es für Krebspatienten, Unfallopfer, Menschen mit Blutkrankheiten oder bei komplizierten Operationen. Ohne die freiwillige Blutspende vieler Bürgerinnen und Bürger beim DRK wäre die medizinische Versorgung in dieser Form nicht denkbar. Doch das Rote Kreuz leistet weit mehr als die Versorgung mit Blutspenden, es engagiert sich in vielen sozialen und gesundheitsbezogenen Bereichen in Wuppertal.

Dabei ist die Grundidee immer gleich: Hilfe wird unabhängig von Nationalität, Religion oder politischer Überzeugung geleistet, einzig das Maß der Not entscheidet. Mit diesem Ansatz und seiner Präsenz in fast jedem Land der Erde ist die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung das größte humanitäre Netzwerk der Welt. Mit dieser Idee engagieren sich auch beim DRK-Kreisverband Wuppertal e.V. rund 350 Rotkreuzler im Ehren- und Hauptamt aktiv für die Menschen vor Ort und bilden ein Netzwerk, das auch in Krisenzeiten zuverlässig funktioniert.

Eine zentrale Aufgabe des DRK-Kreisverband Wuppertal ist die schnelle Hilfe in Notlagen. Rotkreuzler sind auf Rettungswagen und im Kranken-transport im Einsatz oder im Sanitätsdienst auf zahlreichen Veranstaltungen und Festen aktiv. Gleichzeitig engagiert sich das Rote Kreuz im Bevölkerungsschutz, mit einer



DRK-Kreisgeschäftsführer Thorsten Böth

Foto: Andreas Fischer

eigenen Einsatzeinheit, die vom Zivil- und Katastrophenschutzzentrum des DRK in der Hünefeldstraße aus startet. Bei Notfällen, Überschwemmungen, Großbränden oder Evakuierungen sorgen Rotkreuzler in enger Abstimmung mit der Stadt für die Versorgung der Wuppertaler Bevölkerung, betreuen Notunterkünfte und koordinieren Hilfsmaßnahmen.

Wohlfahrt in

Wuppertal

Da ein plötzlicher Notfall jeden treffen kann, vermittelt das DRK der Bevölkerung aber auch das notwendige Wissen und die Fähigkeiten zum Helfen in eigenen Erste-Hilfe-Kursen. Dazu gehören auch Spezialkurse, wie zum Beispiel Erste Hilfe am Kind, Kurse für Senioren oder für betriebliche Ersthelfende.

Das DRK bietet Unterstützung in allen Phasen des Lebens – von der Kindheit bis ins hohe Alter. Hierzu zählen die Kindertagesstätten des Kreisverbands in Beyenburg und in Cronenberg, zum Angebot zählt auch ein gut besuchtes Kinder- und Jugendzentrum am Mastweg. Darüber hinaus können sich Jugendliche ab 13 Jahren auch in den eigenen Räumlichkeiten des Jugendrotkreuzes (JRK)

in Elberfeld treffen. Dort wird nicht nur altersgerecht Erste Hilfe und alles zum Schulsanitätsdienst erlernt, es wird auch das soziale Miteinander gefördert. Ebenso regelmäßig trifft sich auch der Seniorenclub des DRK in Cronenberg. Unterstützung und Sicherheit erhalten die ältere Bevölkerung und deren Angehörige durch das DRK-Hausnotrufsystem, das jederzeit einen umfassenden Schutz in den eigenen vier Wänden oder bei Spaziergängen gewährleistet. Für ältere Menschen, die ihre Mahlzeiten nicht mehr selbst zubereiten können, bietet Essen auf Rädern die Möglichkeit, weiterhin zu Hause versorgt zu bleiben. Nicht nur der DRK-Kreisverband, sondern auch die eigenständige DRK-Schwesternschaft prägt das Engagement des Roten Kreuzes in Wuppertal. Neben der Pflege in Krankenhäusern betreibt die DRK-Schwesternschaft Wuppertal unter anderem ein Pflegewohnheim, ein außerklinisches Beatmungszentrum und einen ambulanten Pflegedienst.

Das Rote Kreuz bildet in unserer Stadt ein starkes Netzwerk und verbindet professionelle Hilfe mit gelebter Menschlichkeit – Tag für Tag, in Wuppertal und weltweit.

Der DRK-Kreisverband Wuppertal e.V. befindet sich in Wuppertal-Barmen an der Humboldtstraße 20.

www.drk-wuppertal.de